



1. Protokoll des Einwohnerrats Beringen

vom 16. Januar 2024, 20.00 Uhr
Saal des Restaurants Gemeindehaus

Vorsitz:	Hugo Bosshart	Präsidium
Protokoll:	Barbara Zanetti	Aktuariat
Anwesend:	Gerold Baur	Einwohnerratsmitglied
	Florian Donno	Einwohnerratsmitglied
	Elisa Elmiger	Einwohnerratsmitglied
	Marcel Holenstein	Einwohnerratsmitglied
	Ralph Meier	Einwohnerratsmitglied
	Christian Näf	Einwohnerratsmitglied
	Jörg Schwaninger	Einwohnerratsmitglied
	Roman Schlatter	Einwohnerratsmitglied
	Bernhard Oettli	Einwohnerratsmitglied
	Lukas Ruedlinger	Einwohnerratsmitglied
	Thomas Widmer	Einwohnerratsmitglied
	Roger Paillard	Gemeindepräsidium
	Fabian Hell	Gemeinderatsmitglied
	Corinne Maag	Gemeinderatsmitglied
	Luc Schelker	Gemeinderatsmitglied
	Astrid Schlatter	Gemeinderatsmitglied
	Florian Casura	Gemeindeschreiber
Gäste:		
Entschuldigt:	Beatrix Delafontaine	Einwohnerratsmitglied

Hugo Bosshart:

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen des Einwohnerrates
Geschätzte Mitglieder des Gemeinderats, Liebe Vertreter der Medien

Ich begrüsse Sie alle recht herzlich zu unserer 1. Einwohnerratssitzung.

So fühlt es sich also an, wenn man hier vorne sitzt! Ich möchte mich an dieser Stelle nochmals bei euch allen für meine Wahl zum Ratspräsidenten bedanken. Es erfüllt mich Freude und Stolz diesem Rat für ein Jahr vorstehen bzw. dienen zu dürfen. Und ich hoffe, ich kann den von euch an mich gestellten Erwartungen, gerecht werden. Dies gerade auch mit Blick auf die sehr gute Arbeit meiner Vorgängerin und deren Vorgänger. Da aber auch ich nur aus Fleisch und Blut bin, hoffe ich auf eure Gnade, sollte ich es einmal „verbockt“ haben.

In den letzten Tagen und Wochen wurde ich verschiedentlich gefragt, wie den das Miteinander im Einwohnerrat Beringen so sei. Darauf konnte ich immer aus tiefstem Empfinden bestätigen, dass wir untereinander, über alle Parteigrenzen hinweg, ein sehr respektvolles Miteinander pflegen und der Rat die Geschäfte immer lösungsorientiert und konstruktiv angeht. Dies heisst ja nicht, dass wir uns in der Sache immer einig sind und in den Armen liegen: Zum Glück ja auch nicht! Denn wenn mich mein bisheriges Leben etwas gelernt hat, ist es dies, dass nichts einfach nur schwarz oder weiss ist. Deshalb erachte ich es auch als sehr wichtig, dass die Vorlagen im Rat gut ausdiskutiert werden. Die Schlüssel dazu sind meines Erachtens, eine möglichst vielfältige Vertretung von politisch eigenständigen Köpfen im Rat und die Kompetenz, die Meinung des Andersdenkenden auch einmal stehen lassen zu können.

In diesem Sinne wünsche uns für das Jahr 2024 weiterhin ein gutes Miteinander, viele gute und vom Souverän getragene Entscheide, zum Wohle unserer Gemeinde.
Ich erkläre hiermit die Sitzung offiziell als eröffnet.

Zuerst möchte ich darauf hinweisen, dass sich Ratskollegin Beatrix Delafontaine für die heutige Sitzung abgemeldet hat.

Dann Folgendes: Mit E-Mail vom 21. Dezember 2023, von Florian Casura wurde dem Rat mitgeteilt, dass auf Antrag der Mitglieder der Infrastrukturkommission, die Vorlage zum Postulat „Überarbeitung des Pflichtenheftes Baukommission“ auf die Einwohnerrats -Sitzung im März (2024) verschoben wurde.

Da ja alle Fraktionen in dieser Infrastrukturkommission vertreten sind sollte das mit allen von euch abgesprochen worden sein. Das ist also der Grund, wieso wir sie heute nicht mit auf der Traktandenliste haben und diese im März abgehandelt wird.

Kommen wir nun zur vorliegenden Einladung vom 21.12.2023 zur heutigen Einwohnerrats-Sitzung. Die Einladung mit den Traktanden 1-6 wurde dem Rat fristgerecht zur Kenntnis gebracht.
Ich möchte die Traktandenliste zur Diskussion stellen. Gibt es zur Traktandenliste irgendwelche Änderungswünsche?

Christian Näf:

Ich habe eine kleine Anmerkung zum Traktandum Nummer 4: «Schwerpunkte 2024 des Gemeinderates: Kenntnisnahme», dort müsste man noch «und Erfolgskontrolle 2023» ergänzen.

Hugo Bosshart:

Wir vom Ratsbüro dachten, dass die Erfolgskontrolle eigentlich Geschichte sei, aber wenn der Rat dies wünscht, dann gehen wir natürlich auch die Erfolgskontrolle durch. Wir würden zuerst die Erfolgskontrolle durchgehen und anschliessend würden wir auf die Schwerpunkte 2024 einschwenken. Ist das so auch für die anderen Ratsmitglieder gut?

Die Ratsmitglieder stimmen dem zu.

Protokollgenehmigung

Das Protokoll der 6. Sitzung vom 12. Dezember 2023 ist allen Gremienmitgliedern zugestellt worden. Es wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.

Verhandlungen

ER-2024-1	7	Umwelt
	7.1	Wasserversorgung
	7.1.4	Private Anschlüsse (inkl. Mehrwertbeiträge, Anschlussgebühren)

Interpellation «Wasserverbrauch Datencenter in Beringen»: Vorstoss: Begründung durch den Interpellanten

Am 13. Dezember 2023 hat Bernhard Oettli seine Interpellation "Wasserverbrauch Datencenter Beringen" beim Präsidium des Einwohnerrates eingereicht. Die Interpellation wurde an der nächstfolgenden Sitzung traktandiert, damit der Interpellant diese begründen kann.

Begründung der Interpellation

Hugo Bosshart:

Die vorliegende Interpellation „Wasserverbrauch Datencenter Beringen“ vom 12.12.2023 wurde von Ratskollege Bernhard Oettli als Erstunterzeichner eingereicht.

Bei einer Interpellation gibt es kein Eintreten in Rat. Hingegen steht es dem Erstunterzeichnenden Ratsmitglied nach Art. 31 Abs 3 frei, die Interpellation im Rat mündlich zu begründen. Deshalb geht das Wort nun an Bernhard Oettli.

Bernhard Oettli:

Geschätzter Präsident, werte Anwesende

Gerne gebe ich zu der Interpellation noch einige Hintergrundinformationen. Das meiste steht schon in der Interpellation, aber ich denke es ist durchaus interessant noch etwas mehr dazu zu hören.

Vor ziemlich genau 2 Jahren, im Dezember 2021, wurde der breiten Öffentlichkeit das erste Mal bewusst, dass hier in Beringen das Datencenter geplant ist. Dieses ist grad gleich etwas negativ in die Presse gekommen, nämlich wegen dem hohen Stromverbrauch.

Als die Zahlen damals bekannt wurden, wurde klar, dass der Stromverbrauch mindestens 70% zusätzlich vom gesamten Stromverbrauch des Kanton Schaffhausen ausmachen wird.

Das ist ja kein grosses Problem gewesen. Mittlerweile wurde das EKS-Unterwerk realisiert und diese können nun den Strom liefern. Wie man auch im Blick lesen konnte, wurde ausserdem ein zusätzliches Wasserkraftwerk am Rheinflall genehmigt. Das denke ich ist die eine Seite.

Was hier ausserdem ganz wichtig ist, ist, dass für den Strom der Kanton zuständig ist.

Ganz anders sieht es für den Wasserverbrauch dieses Datencenters aus. Hier gibt es bis anhin keine offiziellen Zahlen. Die Situation ist aber viel schwerwiegender, weil gemäss Martin Kessler (Regierungsrat) die Gemeinde für die Wasserlieferung zuständig ist und nicht der Kanton.

Es gibt tatsächlich keine Zahlen.

Das Problem wird sein, dass man gar nicht weiss wie man das Datencenter kühlt. Es ist klar, dass man die Megawatt, welche man hier reinschiebt, benötigt, um die Bit rumzuschieben. Respektive geben diese Prozessoren und Server Abwärme ab und man muss diese wieder kühlen.

Das kann man auf ganz verschiedene Arten machen. Die kommerzielle Art ist, dass man ein Kühlaggregat wie Klimaanlage, Kompressoren letztendlich, hat und somit eine Luftkühlung hat, welche aber wieder sehr viel Strom verbraucht.

Jetzt gibt es viele andere Varianten, aber ein anderes sehr verbreitetes Konzept ist eine adiabatische Kühlung, welche die Energie der Verdunstung vom Wasser nutzt.

Dies bedeutet man verbraucht sehr viel Wasser, benötigt dafür aber weniger Strom. Das ist offenbar in den Fachkreisen mal diskutiert worden. Ich hatte hier mal von Roger Paillard informell gehört, dass da die Leute dann erschrocken sind, dass es auch nicht so einfach ist. Man kann nicht einfach Strom sparen und dafür mehr Wasser verbrauchen, denn dann haben wir einen Engpass beim Wasser und dafür ist ja dann die Gemeinde zuständig.

Wirklich erstaunt haben mich die Zahlen, welche der Regierungsrat Kessler genannt hat, welche man auch in der Interpellation lesen kann. Man würde laut ihm ca. 10'000 m³ Wasser pro Jahr brauchen.

Ich habe dann befunden: «Das glaube ich aber nicht.» Ich habe mich mit diesen Kühlsystemen befasst, auch in meiner beruflichen Vergangenheit habe ich im Auftrag von solchen Rechencenters Audits gemacht. Ich kenne mich also ein wenig damit aus. Ich habe also selbst, auf der Basis dieser Zahlen, eine kleine Schätzung gemacht. Diese ist natürlich nicht ganz so genau, aber so genau wie diese Zahlen hier, ist sie längstens. Ich habe dann nochmals eine Schätzung von SH Power erhalten. Der Verbrauch variiert mit einem Faktor von 1:80. Die 10'000 sind das eine, SH Power sagt 800'000 m³, und ich selbst bewege mich im Mittelfeld bei 300'000 m³.

Das sagt jetzt noch nicht so viel, aber wenn wir diese Zahlen in Relation zum Verbrauch von Beringen bringen, dann wird es spannend:

Ich bin dann zu Astrid Schlatter gegangen und habe sie gefragt, ob sie mir sagen kann wieviel Wasser wir in Beringen verbrauchen und noch wichtiger, was wir liefern können. Wie ihr wisst, gibt es seit 2 Jahren bei der Wasserversorgung eine neue Konstellation, bei der wir mehr liefern können. Die Daten von SH Power belegen, dass der Verbrauch der Gemeinde Beringen in der Grössenordnung von 400'000-500'000 Kubik liegt.

Jetzt habe ich vorhin gesagt, man braucht mindestens 300'000 – 800'000m³, und dies ist noch nicht im Vollausbau, denn beim Datencenter gibt es einen Erstausbau, der ist ab 2025 berechnet und dann Ende 2027 gibt es einen Zweitausbau.

Hier sehen wir, dass wir im Vergleich zum heutigen Verbrauch wir schon in derselben Grössenordnung sind.

Wenn wir nun die Lieferkapazität anschauen, dann wird es noch etwas dubioser: man bekommt die Zahlen nicht geliefert, wie die Lieferkapazitäten in der neuen Konfiguration sind. Ich habe es aber in der Interpellation gesagt, im besten Fall mögen wir das, was wir haben einspeisen, aber im schlechten Fall wird es die doppelte oder die sogar dreimal so hohe Menge. Darum denke ich sind hier die Sorgen berechtigt, welche zu den Fragen führen, welche ich in der Interpellation aufgeführt habe. Ich möchte diese jetzt hier nicht alle herunterlesen, aber die drei wichtigsten habe ich hier mal herausgepickt:

Die erste vielleicht: hat der Gemeinderat bereits Vorstellungen ob und wie die Gemeinde Beringen das notwendige Kühlwasser bereit stellen kann?

Die nächste Frage kommt daher, dass ich davon ausgehe, dass man die erste Frage mit nein beantworten wird, also die Kapazitäten werden nicht reichen das benötigte Wasser liefern zu können; deshalb ist es jetzt so wichtig, was macht man dann?

Ist Grundwasserentnahme ein Thema in Beringen? Muss man einen Ausbau der Wasserlieferungen aus Neuhausen machen? Wie wird sichergestellt, dass die Beringer Bevölkerung mit Sicherheit immer genügend Trinkwasser hat?

Hugo Bosshart:

Vielen Dank Bernhard für deine Ausführungen. Nach Art. 31 Abs 6 ist der Gemeinderat gehalten, innerhalb einer Frist von 6 Monaten eine Antwort (mündlich/schriftlich) zur Interpellation abzugeben. Hiermit können wir das Traktandum abschliessen.

ER-2024-2	9	Ressourcen und Support
	9.0	Finanzen
	9.0.1	Budget, Finanz- und Aufgabenplanung
	9.0.1.1	Gemeinde

Kenntnisnahme des Finanzplans 2024 – 2027 der Einwohnergemeinde Beringen

Hugo Bosshart:

Den Aufmerksamen unter euch ist sicherlich aufgefallen, dass unserer Abteilungsleiter Finanzen, Roland Fürst, heute nicht zugegen ist, wie es bei der Vorstellung des neuen Finanzplanes üblich ist. Der zuständige Gemeinderat Fabian Hell wird dazu weitere Ausführungen machen. Das Wort geht an Fabian Hell.

Fabian Hell:

Besten Dank.

Geschätzter Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen

Richtig Roland ist heute nicht da. Sollten Fragen aufkommen welche ich nicht gerade beantworten kann, nehme ich diese gerne mit und beantworte diese schriftlich oder bei der nächsten Sitzung.

Ihr habt den Finanzplan 2024-2027 erhalten. Er hat 4 Teile, 3 betreffen den Finanzplan effektiv, der vierte Teil ist der Stellenplan. Diesen nehmen wir mit rein, damit in diesem Rahmen auch grad das Reporting an euch passiert, wie viele Stellenprozent über die Gemeinde Beringen laufen.

Der erste Teil ist die Erfolgsrechnung. Er ist ein Hinweis darauf, wie der Finanzplan funktioniert. Wenn ihr den Finanzplan vom letzten Jahr herausgeholt habt und das Jahr 2025 miteinander vergleicht, dann stimmen diese so gar nicht mehr überein. Es ist vom «Meccano» her immer so, dass das aktuelle Budget, aktuell 2024, immer der Startpunkt darstellt. Von hier aus rechnen wir.

Wir nehmen also an, dass das aktuelle Budget bis 2027 stimmt und korrigieren dementsprechend alle Sachen, welche wir gerne ändern möchten: mehr Steuereinnahmen, höhere Kosten, höhere Zinsen. Das alles fliesst hier mit rein, das bedeutet, dass das aktuelle Budget immer matchentscheidend ist wie der Finanzplan aussehen wird, und das kann von Jahr zu Jahr zu sehr grossen Unterschiede führen.

Erfreulich ist, dass sich das Ergebnis von - CHF 780'000 im Budget 2024 auf ein Minus von 160'000 verbessert -unter anführungszeichen-, auch wenn die Daten von 2027 natürlich weit weg sind und demzufolge auch die tiefste Sicherheit aufweisen. Wir haben dort nicht nur höhere Steuereinnahmen mit eingerechnet, sondern auch bei den Personalkosten mit Steigerungen gerechnet, da man auch davon ausgehen muss.

Im zweiten Teil sind die Investitionen aufgeführt. Das 2024 wurde bereits im Rahmen vom Budget etwas genauer angeschaut, aber ich denke es hat auch interessante Positionen in den Jahren 2025-2027, auch wenn diese dann etwas genauer angeschaut werden, sobald deren Realisation näher rückt.

Im dritten Teil, den Kennzahlen, gibt es einerseits die gesetzlichen Anforderungen, welche wir über diese Zeitdauer ausweisen müssen.

Hier sind nicht alle Kennzahlen schlecht, aber bei einigen gibt es eine Tendenz, dass sie schlechter werden.

Neben diesen gesetzlichen Kennzahlen gibt es noch Angaben, welche wir fliessend einbauen müssen aufgrund vom Feedback der GPK. So wurden wir gebeten die Abschreibungen mit reinzunehmen oder auch die Darlehenssumme, also wie viel Kredit die Gemeinde Beringen offen hat. Dies, damit man hier etwas mehr Informationen hat als nur die gesetzlich geforderten Kennzahlen.

Der Finanzplan muss von euch nicht bewilligt werden, aber selbstverständlich stehen wir -ich- für Fragen gerne zur Verfügung.

Hugo Bosshart:

Vielen Dank für deine Ausführungen Fabian.

Über den Finanzplan findet keine Eintretensdebatte statt. Hingegen werden wir den Finanzplan 2024 – 2027 ab Seite 3, Seite für Seite durchgehen. Darf ich dich Jörg bitten uns durch den Finanzplan zu führen.

Beratung

Seite 16; Kennzahlen zweiter Priorität

Christian Näf:

Geschätzter Präsident, werte Anwesende

Ich möchte hier einfach das Bild vor die Augen halten, wie es von orange langsam irgendwo Richtung rot geht, bei allen Kennzahlen. Es hat für mich den Anschein, dass wir sehr viele Investitionen haben und ich finde man müsste irgendwann mal sagen jetzt ist gut, wir haben genügend investiert oder wir müssen mal wieder auf der Einnahmeseite schauen, sodass man die Finanzen wieder ins Lot bringt.

Seite 18; Stellen Gemeinde Beringen

Lukas Ruedlinger:

Geschätzter Präsident, werte Anwesende

Ich habe noch eine Frage zu der Seite «Stellen Gemeinde Beringen»: hier lesen wir, dass ab dem 01.01.2024 die Gemeinde Beringen weder Praktikantinnen noch Lernende beschäftigen wird. Es würde mich einfach wundern, was der Grund ist wieso das so ist und zweitens, was in der Zukunft diesbezüglich angedacht ist.

Florian Casura:

Geschätzter Präsident, werte Anwesende

Es gibt zwei Gründe, wieso wir keine Lernende im kaufmännischen Bereich einstellen. Das eine ist die Reform, welche es in der KV-Ausbildung gegeben hat. Wie viele wahrscheinlich mitbekommen haben, löst diese in den Abläufen wesentliche Veränderungen aus. Zum Teil muss man von Grund auf schauen, wie man diese Lehre neu aufbaut. Hier kann ich als Beispiel das dritte Lehrjahr nennen, dort wird ein Schwerpunkt definiert, dieser kann eines der folgenden Module sein: Fremdsprache, Muttersprache, Finanzen oder Informatik. Lange war es etwas unklar, was man den Lernenden dort überhaupt bieten können muss. Als sich dies klärte, ist dann das zweite Problem bei uns dazugekommen: unsere Lehrlingsbeauftragte ist ab Ende 2022, bis weit ins letzte Jahr hinein, komplett ausgefallen und für das restliche Jahr in Teilzeit gekommen. Wir haben in dieser Zeit eine neue Einwohnerkontrollsoftware und Geschäftsverwaltung eingeführt und das Buchhaltungssystem ausgewechselt, da mussten wir einfach sagen, dass die Zeit um das sauber aufzuarbeiten nicht mehr drin lag.

Wir haben dies darum aufgeschoben, um es von Grund auf aufzuarbeiten. Wir haben gesagt, wir machen mit einem jungen Menschen keinen Lehrvertrag, ohne ihm sagen zu können welche Module er im dritten Lehrjahr belegen kann. Es ist eindeutig, dass man in unserer Branche das Modul Fremdsprachen nicht anbieten kann. Die Fremdsprachen die man im KV lernt, sind in der Regel nicht die, welchen man am Schalter begegnet. Ist einfach so.

Darum werden wir -ich und meine zwei Mitarbeiterinnen- dies im ersten Quartal anschauen. Wir möchten Lernende ausbilden, aber es muss wirklich so sein, dass wir am Ende des Tages sagen können, dass der Lernende welcher bei uns einen Vertrag macht, eine super Lehre bekommt. Wenn wir feststellen würden, wir können dies nicht mehr abdecken, dann wäre es tatsächlich so, dass wir schweren Herzens sagen müssten, wir können es nicht mehr anbieten. Es wird sich im Laufe diesen Jahres zeigen.

Lukas Ruedlinger:

Danke

Beschluss

1. Der Finanzplan 2024 - 2027 der Einwohnergemeinde Beringen wird zur Kenntnis genommen.

ER-2024-3	0	Führung
	0.10	Strategie
	0.10.5	Jahresprogramme, Jahresziele

Schwerpunkte 2024 und Erfolgskontrolle der Schwerpunkte 2023 des Gemeinderates: Kenntnisnahme

Der Gemeinderat hat dem Einwohnerrat die Schwerpunkte für das Jahr 2024 zur Kenntnisnahme vorgelegt. Ausserdem liegt dem Einwohnerrat auch die Erfolgskontrolle des Gemeinderates über die Schwerpunkte 2023 vor.

Hugo Bosshart:

Wir kommen zum Traktandum 4 und werden hier, wie gewünscht, vorne weg die Erfolgskontrolle durchgehen. Kollege Jörg Schwaninger wird mit uns die Erfolgskontrolle für Themenbereich einzeln durchgehen.

Roger Paillard:

Sehr geehrter Herr Präsident

Werte Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte

Der Gemeinderat unterbreitet Ihnen die Erfolgskontrolle der Schwerpunkte 2023 und die Schwerpunkte seiner Arbeit für 2024 zur Kenntnis. Inhaltlich habe ich bereits anlässlich der Orientierungsversammlung und am Neujahrsapéro darüber berichtet - ich möchte dem Rat jetzt nicht noch einmal dasselbe vortragen.

Zur besseren Verständlichkeit einfach noch der Hinweis, dass in der Spalte "Legislaturziel" aus Transparenzgründen immer alle gesteckten Legislaturziele abgebildet sind. Dies auch dann, wenn im geplanten Jahr gar keine Schwerpunkte dazu gesetzt werden. Dies kann daran liegen, dass die Ziele vielleicht bereits erreicht sind (beispielsweise Kiga Im Benze) oder aber der GR das Ziel vermutlich nicht erreichen wird (betrifft beispielsweise das Legislaturziel, dass nebst der klassischen Orientierungsversammlung alternative Formen zur Information der Bevölkerung geprüft und erprobt werden). Am Ende dieses Jahres wird der Gemeinderat Rechenschaft darüber ablegen, welche Legislaturziele er erreicht und welche er gegebenenfalls eben nicht erreicht hat und warum dies nicht der Fall war.

Jetzt aber zurück zu den Jahresschwerpunkten. Sie haben Sie gelesen - der Gemeinderat bittet sie diese zur Kenntnis zu nehmen und nimmt allfällige Anregungen/Bemerkungen selbstverständlich gerne entgegen.

Beratung

Seite 2; Leben und Wohnen

Marcel Hollenstein:

Da habe ich gerade eine Frage, und zwar zum zweiten Punkt welcher hier aufgeführt ist, genauer gesagt um den Aktionsplan 2023 – 2026. Ist der Aktionsplan öffentlich, ist dieser einsichtbar, oder wird dieser innerhalb des Gemeinderates zusammen mit Unicef erarbeitet.

Corinne Maag:

Geschätzter Präsident, werte Anwesende

Der zweite Aktionsplan ist eigentlich ein Arbeitsdokument sowohl für die sozialen Dienste als auch für mich. Wir sind der Meinung, dass das Arbeitsdokument nicht im Internet publiziert werden sollte. Aber ich würde gerne dem Einwohnerrat das Dokument digital zukommen lassen. Wer Interesse hat, kann sich das Dokument anschauen.

Hugo Bosshart:

Wir verlassen nun die Erfolgskontrolle und würden nun die Schwerpunkte Seitenweise durchgehen.

Es wurden keine Fragen gestellt.

Beschluss

Die Schwerpunkte 2024 und die Erfolgskontrolle der Schwerpunkte 2023 des Gemeinderates werden zur Kenntnis genommen.

ER-2024-4	6	Raumplanung, Bau und Verkehr
	6.1	Liegenschaften, Grundstücke
	6.1.3	Liegenschaften
	6.1.3.22	GVSH-Nr. 1337 / Kindergarten Im Benze

Abrechnung des Baukredits für den Neubau des Kindergartens Im Benze

Hugo Bosshart:

Kommen wir nun zu Traktandum 5 Abrechnung des Baukredits über den Neubau des Kindergartens im Benze. Wem vom Gemeinderat darf ich hier das Wort erteilen?

Luc Schelker:

Der Baukredit ist mit CHF 1'015'000.00 genehmigt worden. Die Abrechnung schliesst mit Bruttokosten von CHF 1'137'935.70 ab. Gegenüber dem Budgetbetrag wird der Neubau Kindergarten Im Benze um ca. +12% teurer abgerechnet. Den grössten Anteil an den Mehrkosten ist der Bauteuerung zuzuschreiben. Dazu sind geringfügige Mehrkosten aufgrund von Bauherrenwünschen dazugekommen. Anzumerken ist, dass der Budgetbetrag mit einer Genauigkeit von +/-15% beantragt worden ist und somit die Mehrkosten dennoch im bewilligten Kreditrahmen liegen.

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragt Ihnen der Gemeinderat, die Abrechnung über den Neubau des Kindergartens Im Benze über brutto CHF 1'137'935.70 zu genehmigen.

Hugo Bosshart:

Gemäss unserer Geschäftsordnung Art. 23 Abs 4 werden zu Abrechnungen keine Eintretensdebatten geführt. Gibt es zur Abrechnung selbst irgendwelche Fragen?

Beratung

Christian Näf:

Geschätzter Präsident, wertere Anwesende

Ich hatte, als wir über den Kredit dieses Kindergarten gesprochen hatten, explizit darauf hingewiesen, dass zwischen dem Pumptrack und den Blöcken oberhalb, ein Weg hinabführt. Dieser hatte damals eine schöne Serpentine, bei dem man auch gut mit dem Kinderwagen oder mit dem Velo vom Quartier bequem zum Spielplatz herunterfahren konnte. Ich hatte dazumal mir gewünscht, dass dieser Weg auf irgendeiner Art und Weise wieder hergestellt wird, sodass man auch mit einem Kinderwagen dort runterfahren kann. Man hat dort nun so eine Pseudo-Stiege gemacht mit zwei Fahrrinnen welche mit einem Kinderwagen absolut nicht praktikabel sind. Man hätte hier gut auf die ganze Länge vom Kindergarten den Zaun hinaufsetzen und die ganze Böschung entsprechend weiter nach vorne nehmen und die Treppe auf 30 Meter verteilen können. So hätte es eine prima Rampe gegeben sowohl für Velo als auch für Kinderwagen.

Es scheint mir als eine verpasste Chance. Nun müssen diejenigen welche einen Kinderwagen haben immer über 500m einen Umweg machen.

Hugo Bosshart:

Gibt es hierzu eine Entgegnung oder Stellungnahme vom Gemeinderat? Das ist nicht der Fall. Weitere Fragen?

Bernhard Oettli:

Keine Frage, geschätzter Präsident, wertere Anwesende, aber noch einen Kommentar.

Ich bin mir absolut bewusst, dass ich manchmal hartnäckig sein kann, und Luc weiss bereits auch schon was jetzt kommt:

Es ist für mich mit der Abschlussrechnung die letzte Gelegenheit meinen Unmut zu äussern, da ich nach wie vor überzeugt bin, und ich habe dies mehrfach kundgetan, dass wir hier eine Chance verpasst haben und ebenso die Vorbildfunktion «öffentliche Hand» nicht wahrgenommen haben, da wir das Projekt nicht in Holzbau realisiert haben.

Ich habe es gehört: man hatte Angst, dass es zeitlich zu eng würde und hatte Sorgen bezüglich dem Holzpreis; eine Baukostenteuerung hatten wir nun auch in der klassischen Bauweise.

Im gleichen Zeitraum wurden mehrere andere Kindergärten gebaut, in Holzbau, und die haben es irgendwie auch geschafft. Jetzt können wir es ad acta legen.

Mich persönlich wurmt es jedes Mal wenn ich diesen Betonklotz anschau. Aus diesem Grund wäre ich froh, dass man dies im Hinterkopf behält wenn man ein vergleichbares Gebäude zukünftig plant, so z.B: ein nächstes Schulhaus oder Kindergarten,.

Roman Schlatter:

Geschätzter Präsident, werte Anwesende,

Ich habe noch eine kleine Anmerkung zu Punkt 5 «Baunebenkosten»: In den Details ist doch noch ein massiver Unterschied, es wurden CHF 80'000.00 budgetiert, und effektive Baukosten wurden CHF 7'702.4 berechnet. Was hat man hier angenommen, dass hier so ein Unterschied ist?

Luc Schelker:

Das muss ich abklären das weiss ich nicht im Detail. Es wahrscheinlich irgendetwas in ein anderes Konto verschoben worden, nehme ich an.

Christian Näf:

Geschätzter Präsident, werte Anwesende,

ich möchte einfach noch schnell das Votum von Bernhard aufnehmen. Wenn man sagt das Clubhaus vom FC sollte im 2025 oder 2026 gebaut werden, dann könnte jetzt schon der Baureferent bei der Forstreferentin entsprechend das Holz bestellen, dann hätte man dies bereits auf Lager. Dann hätte man nicht die Ausrede, dass man dies nicht gewusst hätte, dann hätte man es rechtzeitig bestellt.

Beschluss

1. Die Abrechnung über den Neubau des Kindergartens Im Benze über brutto CHF 1'137'935.70 wird genehmigt.

ER-2024-5	0	Führung
	0.5	Einwohnerrat (Legislative)
	0.5.1	Sitzungen

Verschiedenes

Marcel Hollenstein:

Geschätzter Präsident, werte Anwesende,

Es wurde eben gerade angesprochen, die Frage nach dem Garderobengebäude vom FCB. Wir hatten im Mai 2021 eine Vorlage im Einwohnerrat, in diesem Zusammenhang hat es einen Antrag von Bernhard Oettli gegeben, betreffend einer Ausarbeitung von einem Projekt für einen Zweckbau im Rahmen von CHF 800'000.00, welchen wir so verabschiedet haben.

Ich bin jetzt auch von der Bevölkerung angefragt worden, wie es dort eigentlich weitergeht. Hört man hier mal wieder etwas? Diese Frage würde ich auch gern dem Gemeinderat stellen: wo stehen wir im Moment mit dem Garderoben Gebäude des FCB?

Luc Schelker:

Wir haben immer dran gearbeitet und haben Möglichkeiten gesucht mit dem Hundeverein zusammen etwas zu schaffen. Sie wären auch bereit dort mitzuarbeiten. Jetzt im Moment hat sich aber etwas Neues aufgetan: Das Grundstück, welches links entlang der Zufahrt zum Hundegebäude ist, welches anstossend zum Grundstück auf dem die Simplexfabrik steht, würde der Kanton in irgendeiner Form gern erwerben, damit sie dann ein anderes Grundstück mit der Simplex abtauschen können. Dort sind wir nun am Verhandeln. Um dann dort drauf das Garderobengebäude erstellen zu können. Das wäre der viel bessere Standort, welcher auch viel näher an der Kanalisation wäre.

Wir sind also dort dran, da man aber hier mit dem kantonalen Hochbau zusammenarbeitet braucht es etwas mehr Zeit. Die 800'000.00 CHF bleiben eine rechte Herausforderung.

Roman Schlatter

Ich habe eine kurze Verständnisfrage: Jetzt ist das Grundstück im Besitz von der Gemeinde?

Luc Schelker:

Nein, es ist in Besitz eines Privaten.

Roman Schlatter

Und der Kanton möchte es erwerben? Und die Gemeinde würde dann im Baurecht was machen?

Luc Schelker:

Nein die Gemeinde würde dann auch einen Teil erwerben. Wir müssten es raumplanerisch auch noch richtig stellen, das ist noch eine rechte Herausforderung, da es momentan noch eine Landwirtschaftszone ist.

Roman Schlatter:

Wie sieht das vom Zeithorizont aus? Die Umzonung geht ja auch nicht von heute auf morgen.

Luc Schelker:

Ich kann nichts versprechen, aber es wird irgendwo im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme des Zentrum sein, im 2027-2028. Es ist aber noch schwierig.

Hugo Bosshart:

Gibt es sonst noch etwas unter Verschiedenes? Das scheint nicht der Fall zu sein. Dann habe ich noch eine Mitteilung:

Es ist so, dass die Märzszung nicht hier im Restaurant Gemeindehaus stattfinden kann. Aus diesem Grund wird die Sitzung in der Zimmerberghalle stattfinden. Hiermit ist die Sitzung beendet.

Ich danke euch für das engagierte Mitwirken und wünsche euch allen eine gute Zeit!

Aktuariat:

Barbara Zanetti